

# 25 JAHRE FIAT MULTIPLA



## → Fakten

\*1998 der erste 3+3-Sitzer im Minivan-Segment

\*Vom Museum of Modern Art als „Auto der Zukunft“ ausgezeichnet

\*Produktionstechnisch innovativ dank Space-Frame-Struktur, die eine hohe Produktionsflexibilität bot und lediglich niedrige Investitionen in der Fabrik erforderte

## → Favoriten

### TOP 1

Das **KONZEPT** des Multipla war simpel: Sechs Passagieren in zwei Reihen – plus Gepäck – auf geringer Verkehrsfläche ein maximales Platzangebot offerieren. In diesem Zuge wurden die Bedienelemente so weit oben wie möglich platziert, damit die Insassen in Reihe eins bestmögliche Bewegungsfreiheit hatten. Aber auch für's Gepäck bot der Multipla ein fürstliches Kofferraumvolumen: Bis zu 1.900 Liter dank der umklappbaren und einzeln herausnehmbaren Sitze in der zweiten Reihe waren ein Wort! Die Variabilität steigerte zudem der verschiebbare hintere Mittelsitz, der zu einem Tisch umgeklappt werden konnte. Übrigens: Wer einen geräumigen Kühlschrank – gespeist von der Fahrzeugbatterie – an heißen Sommertagen schätzte, konnte diesen anstelle des mittleren Sitzes in der ersten Reihe einbauen ...



## TOP 2

Fiat stellt beim Multipla die (berechtigte) Frage in den Raum, ob **DESIGN** – so wie es die meisten interpretieren – tatsächlich nur eine „ästhetische Übung“ ist? Denn beim Minivan sollte nicht nur die „technologische Originalität“ hervorgehoben werden, sondern zudem die Karosserie auf lediglich gut vier Metern Länge so gestaltet werden, dass sie neben Komfort und bester Sicherheit auch sechs (!) Passagieren in zwei Sitzreihen sowie Gepäck ausreichend Platz bietet. Mit Blick darauf teilten die Italiener die gesamte Karosserie in zwei Module auf: Eine kurze und aerodynamische Basis, überlagert von einem großzügigen Aufbau. Insbesondere die Platzierung der Scheinwerfer auf verschiedenen Ebenen machte den Multipla einzigartig, polarisierte aber auch hinsichtlich der „Ästhetik“. Fiat betont hier jedoch die optimale Ausleuchtung durch das Abblendlicht im Kühlergrill, die Nebelscheinwerfer im Stoßfänger sowie – weit oben positioniert – das Fernlicht unter der Windschutzscheibe. Dennoch – wäre hier nicht (von Anfang an) eine den Augen mehr schmeichelnde alternative Lösung besser gewesen (siehe Facelift 2004)???

## TOP 3

Die Extravaganz bei der Optik führte Fiat bei der **TECHNIK** – zum Glück – nicht fort, sondern setzte auf (bewährte) Vielfalt: So war der Multipla zum Marktstart mit einem Benziner (1,6-Liter, 103 PS) und einem Turbodiesel (1,9-Liter, 115 PS, später bis zu 120 PS) erhältlich. Ergänzt wurden sie von zwei Triebwerken, die auf alternative Kraftstoffe ausgelegt waren: Während der Multipla blupower (ab 2004 Natural Power) Erdgas tankte, bestand beim Multipla bipower (beide leisteten 90 PS) die Wahl zwischen Benzin oder Erdgas. Das Thema Sicherheit genoss im Minivan ebenfalls eine hohe Priorität: So rollte der Italiener mit dem elektronischen Fahrstabilitätsprogramm ESP und sechs Airbags vom Band. Dank Isofix-Befestigungen konnten Kindersitze einfach montiert werden. Ab 2004 verfügte der Multipla zudem über eine Freisprecheinrichtung mit Bluetooth-Technologie.



## → Fazit

Unserem Bundeskanzler wird von vielen Seiten vorgeworfen, dass er eine schlechte Kommunikation pflegt (wobei so manche seiner Entscheidungen einfach nicht „schönzureden“ sind!). Vielleicht hätte in diesem Bereich auch Fiat beim Multipla besser agieren können? Fakt ist, dass der Minivan in der Öffentlichkeit zumeist auf seine „gewöhnungsbedürftige“ Optik reduziert wurde. Das Design war aber auch und gerade Mittel zum Zweck: Nämlich um sechs Passagieren in zwei Reihen auf lediglich gut vier Metern Länge maximalen Raum und Komfort bei bestmöglicher Sicherheit zu bieten. Und das haben die Italiener durchaus eindrucksvoll umgesetzt. Allerdings offensichtlich ohne die potenziellen Käufer „mitzunehmen“, denn der Multipla spielte in einem damals boomenden Segment nur eine Nebenrolle. Heute haben ihn viele bereits vergessen oder kritisieren sein Design immer noch. Selbst Autozeitschriften, wenn sie den Italiener – zum x-ten Male – unter den hässlichsten Modellen führen. Dabei war der Multipla ein durchaus innovatives Automobil – jedoch mit einer (zumindest) bis zum Facelift im Jahr 2004 unglücklichen Optik ...



(Alle Bilder: Fiat)